

Zur Losung vom 5. November 2020

*Von all dem Guten, das der HERR dem Haus Israel zugesagt hatte, war nichts dahingefallen; alles war eingetroffen.*

Josua 21,45

*Ihr aber, Brüder und Schwestern, seid wie Isaak Kinder der Verheißung.*

*Galater 4,28*

„Das kannst du nicht machen! Ich habe mich extra bei Gustav Schickedanz ins Zeug gelegt, damit du zum Bewerbungsgespräch eingeladen wirst!“ – „Aber ich will das nicht. Ich habe jetzt schon alles in die Wege geleitet, dass ich mich selbstständig machen kann!“ Die beiden Bekannten meiner Eltern suchten nach einem Weg, mit dem der eine sein Gesicht wahren und der andere sein eigenes Geschäft aufbauen konnte. Nach vielem Überlegen schlug der eine vor: „Weißt du was? Wenn du nach deinen Gehaltsvorstellungen gefragt wirst, sagst du einfach etwas viel zu Hohes. Dann lehnen sie dich ab.“

Der Tag des Gesprächs kam, der Bewerber ging hin und nannte auf die Frage viel mehr, als er meinte, bekommen zu können. Gustav und Grete Schickedanz baten ihn, einen Moment zu warten, gingen in den Nebenraum – und kamen schließlich mit den Worten wieder: „O. K., Sie haben den Job!“ Der Bekannte meiner Eltern arbeitete dort gern und ging noch weit vor der Insolvenz von Quelle in den Ruhestand. Bereut hat er seinen Schritt nie.

Von Gott Erbetenes, erzählt die Bibel, ist manchmal ähnlich: Nach der Sklaverei in Ägypten und der langen Zeit in der Wüste erobern die Israeliten das Gebiet, um das sie Gott gebeten hatten. Auch das war mehr, als sich die meisten vorstellen konnten. In der heutigen Tageslosung heißt es dazu: *Von all dem Guten, das der HERR dem Haus Israel zugesagt hatte, war nichts dahingefallen; alles war eingetroffen.*

Nicht erst jetzt, wo die Fallzahlen steigen und das Leben vieler bedroht ist, findet die Bitte um einen Impfstoff und möglichst wenig Leid Raum in meinen Gebeten. Zwar ist Gott keine Maschine, um meine Wünsche zu erfüllen; aber ich bin überzeugt, dass Gott mich hört und ernst nimmt. Und vielleicht kommt es allemal weniger schlimm, als es hätte kommen können. Sehr viel mehr Möglichkeiten als hoffen, beten und gegenseitige Rücksichtnahme haben wir nicht.

Gemeinsam aber können wir etwas bewirken: mit der Vernunft, die Gott uns gegeben hat und mit dem eindringlichen Gebet zu ihm – selbst wenn es eigentlich viel zu groß scheint.

Lassen Sie uns nicht aufgeben, damit wir nach der Zeit auch feststellen, dass wir es nie bereut haben.

Bleiben Sie gesund, behütet und gesegnet

Ihr

Daniel Lischewski